

29. internationales forum des jungen films berlin 1999

11

49. internationale
filmfestspiele berlin

ROSE E PISTOLE

Rosen und Pistolen / Guns and Roses

Land: Italien 1998. **Produktion:** Falco Film. **Regie:** Carla Apuzzo.

Buch: Carla Apuzzo, Salvatore Piscicelli, Marco Vajani. **Kamera:** Paolo Ferrari. **Ausstattung und Kostüme:** Franz Prestieri. **Musik:** Eugenio Colombo. **Ton:** Andrea Moser. **Schnitt:** Salvatore Piscicelli. **Produzent:** Salvatore Piscicelli.

Darsteller: Anna Ammirati (Rosa), Duccio Giordano (Angelo), Luigi Petrucci (Miranda), Cristina Donadio (Rosa Grande), Lello Serao (Pappalardo), Mauro Gioia (Verrückter), Gianni Dal Maso (Bosnia), Marcella Vitiello (Nikita), Stefano Sarcinelli (Serienmörder), Enrico Caria (Zahnarzt), Stefania Pelella (Polizistin), Paolo Coletta (Andrea), Giuseppe Schisano (Sandra), Sergio Di Paola (Marcello), Lello Giulivo (Peppe), Giuseppe L'Abbate (Sergio), Emad Ibrahim (Ali), Lara Sansone (erste Schauspielerin), Marina Sacchi (zweite Schauspielerin), Valentino Cervini (Prof. Benny), Mario Aterrano (Hold-up man), Rosario Barone (Albania), Imma Villa (Marta), Carlo Cerciello (Vincenzo).

Format: 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 81 Minuten, 24 B/sek.

Sprache: Italienisch.

Uraufführung: 15. Oktober 1998, Sorrent.

Weltvertrieb: Falco Film, Via Cesare Balbo, 37, 00184 Rom, Italien. Tel.: (39-6) 482 67 85, Fax: (39-6) 481 74 76.

Inhalt

Mit der Großstadtlandschaft westlich von Neapel als Hintergrund, inmitten der industrieähnlichen archäologischen Grabungsstätten von Bagnoli und den Phlegräischen Feldern erzählt der Film im Stil einer schwarzen Komödie die Geschichte von Rosa und Angelo, einem Paar in den zwanzigern; sie ist schwanger, aber er weiß nichts davon. Die beiden sind auf der Flucht vor ihrem Ex-Ehemann, dem reichen Metzger Pappalardo, der den Killer Bosnia beauftragt hat, den Jungen zu beseitigen. Auf der Suche nach dem schnellen Geld, das sie brauchen, um die Stadt verlassen zu können, gerät Angelo in einen seltsamen Überfall, während Rosa nach einem erfolglosen Versuch im Drogenhandel wieder in die Zentrale einer Telefonsex-Agentur zurückkehrt, wo sie früher schon gearbeitet hat. In diese Geschichte sind andere Geschichten und Figuren verwoben (zwei Kerle, ein rauchender Zahnarzt, eine Schauspielerin, das Paar, das die Telefonsex-Agentur betreibt, ein Verrückter, ein Transsexueller, ein ehemaliger Einbrecher, der verrückt nach elektrischen Geräten ist, ein Massenmörder, eine weitere Schauspielerin, die vegetarisch lebt etc.); ohne Umwege oder unliebsame Überraschungen auszulassen, zeigt der Film, wie die Melodie des Glücks (oder, wenn Ihnen das lieber ist: das Spiel der Konflikte) dafür sorgt, daß die ganze Geschichte innerhalb weniger Stunden und auf völlig unvorhergesehene Art und Weise in ein Beinahe-Happy-End mündet.

Interview mit Carla Apuzzo

Frage: Woher stammt die Idee zu diesem Film, dem ersten, in dem Sie Regie geführt haben?

Carla Apuzzo: ROSE E PISTOLE entstand ganz selbstverständlich

Synopsis

With the metropolitan area west of Naples as the background, and set amongst the industrial archeology of Bagnoli and Campi Flegrei, the film tells the story, in the style of a black comedy, of Rosa and Angelo, a couple in their twenties (she is pregnant, but he doesn't know it). They are running away from her ex-husband, the wealthy butcher, Pappalardo, who has hired a killer, Bosnia, to get rid of the boy. Looking for some easy money so that they can leave town, Angelo becomes involved in a strange hold-up, while Rosa, after an unsuccessful attempt at pushing drugs, goes back to the headquarters of an erotic chat line where she has worked in the past. Other stories and characters are interwoven with this one: two dudes, a dentist who smokes, a role player, a couple who manage the erotic hot-line, a maniac, a transsexual, an ex-burglar who is mad about electronics, a serial killer, a vegetarian actress, etc. Not forgetting the deviations and upsets, the film shows how the music of chance (or, if you prefer, the play of conflicts) is in charge of solving in a few hours, and in a totally unpredictable way, the entire matter with an almost happy ending.

Interview with Carla Apuzzo

Question: This is your debut as a director. Where did the idea for this film come from?

Carla Apuzzo: ROSE E PISTOLE developed naturally from work I had done earlier with two co-writers, Salvatore Piscicelli and Marco Vajani, with whom I wrote a series of thrillers and/or 'noir' shorts. Part of this material, as well as ideas from other sources, such as one of Piscicelli's stories, came together in this screenplay. You might define it as experimental entertainment. It was a lot of fun and exciting to work on these forms (noir and comedy) and on a very particular, almost reckless narrative structure. (...)

Question: Within this framework, can we say that the ending of the film has an anti-feminist touch?

C.A.: In a certain sense we can, but only in the context I spoke about before. Rosa's behavior is modelled on different and contradictory behaviour. On the one hand it is true that the inheritance of classic feminism doesn't have a good hold on the young generation, in some cases for good reasons. There is a return to the ideals of family traditions and catholicism. The confusion, dispersion and fear of the future push many young people towards a return to tradition, but at the same time these young people can't help but be conditioned by other models which circulate in society. It is a very interesting hybridization.

Question: What about the Neapolitan setting?

C.A.: The film was born in the Neapolitan setting and stayed there, even though from many points of view it could have very well been set somewhere else. In fact, at a certain point, considering the recent inflation of Nea-

aus meiner früheren Zusammenarbeit mit den beiden Co-Autoren Salvatore Piscicelli und Marco Vajani, mit denen ich früher bereits eine Reihe von Drehbüchern für Thriller bzw. Schwarze Kurzfilme geschrieben habe. Teile dieser früheren Arbeit ebenso wie Ideen aus anderen Quellen vereinten sich schließlich in diesem Drehbuch. Man könnte den Film als experimentelle Unterhaltung bezeichnen. Die Arbeit mit diesen verschiedenen Formen (Film Noir und Komödie) und mit einer sehr speziellen narrativen Struktur hat viel Spaß gemacht und war sehr aufregend. (...)

Frage: Kann man sagen, daß das Ende des Films einen anti-feministischen Touch hat?

C.A.: In gewisser Weise schon, aber dieses Ende ist in dem Zusammenhang entstanden, über den ich schon gesprochen habe. Die Rolle von Rosa hat Vorbilder in verschiedenen, auch widersprüchlichen Verhaltensweisen. Einerseits ist es wahr, daß das Erbe des klassischen Feminismus in der jungen Generation keinen großen Einfluß hat, teilweise sogar aus guten Gründen. Es gibt zur Zeit eine Rückkehr zu den Idealen von Familientradition und Katholizismus. Verwirrung und Zukunftsangst treiben viele junge Menschen zu Traditionen zurück, aber gleichzeitig können diese jungen Menschen nicht verhindern, daß sie auch von anderen Modellen beeinflusst werden, die in der Gesellschaft zirkulieren. Das ist eine sehr interessante Mischung.

Frage: Was hat es damit auf sich, daß der Film in Neapel spielt?

C.A.: Der Film ist in der Umgebung von Neapel entstanden, und dort blieb er auch, obwohl er aus verschiedenen Gründen auch ganz woanders hätte spielen können. Tatsächlich habe ich angesichts der herrschenden Inflation von neapolitanischen Filmen sogar versucht, mir den Film anderswo vorzustellen. (...)

Frage: (...) Die Struktur Ihres Films ist ziemlich komplex...

C.A.: Zu Beginn der Arbeit am Drehbuch beschlossen wir, der Handlung und den Figuren keine lineare Entwicklung zu geben, sondern stattdessen spezielle Verbindungen zu benutzen: innere Reime, Umkehrungen von Themen und Zeitabläufen und ständige Umwege zur eigentlichen Handlung. Das Ergebnis war eine Art Puzzle, bei dem die Rekonstruktion der Handlung, die am Ende nichtsdestotrotz offenkundig wird, weniger wichtig ist als die zurückliegenden Ereignisse, die in einem Spiel der Kontraste und Umkehrungen zu ihr geführt haben. Es ist offensichtlich, daß diese Entscheidung das Wesen dieses Films ausmacht. Man kann hier wirklich sagen, daß die Form der Inhalt ist. (...)

Frage: Eine Sache macht mich neugierig: Was bedeuten die chinesischen Ideogramme im Vorspann?

C.A.: Es handelt sich dabei um die Namen von drei I-Ging-Hexagrammen, die gleichen, über die Rosa im Film spricht: 'Die Bedrängnis', 'Das Durchbeißen' und 'Die Sippe'. Sagen wir, sie sind ein kleiner Schlüssel zum Verständnis des Films.

Biofilmographie

Carla Apuzzo wurde am 3. September 1951 in Neapel geboren. Sie studierte Literaturwissenschaft und Philosophie. In den siebziger Jahren arbeitete sie in den Bereichen Photographie, Video und Experimentelles Theater. Zusammen mit Salvatore Piscicelli schrieb sie das Drehbuch zu den folgenden Filmen: *Immacolata e Concetta* (1979), *The Chances of Rosa* (1981), *Blues Metropolitan* (1984), *Regina* (1986), *Baby Gang* (1992). Bei den letzten drei Filmen wirkte sie außerdem als Produzentin mit. *ROSE E PISTOLE* ist ihr erster eigener Spielfilm.

politan films, I even tried to imagine it somewhere else.

Question: (...) The structure of the film is rather complex...

C.A.: Starting with the screenplay, the choice was made to structure the story and its characters not according to a linear narrative development, but utilizing special links, internal rhymes, reversals of themes and timing, continually discarding and deviating elements from the main story. A sort of jigsaw puzzle was the result, where the reconstruction of the general plot, which in the end is nevertheless evident, is less important than the path leading to it, through a game of contrasts and reversals. This is obviously the core of the film. In this case it can truly be said that the form is the content. (...)

Question: Even the music is special...

C.A.: To tell the truth, I have never liked 'film music', which is often too conventional. I believe that music must enter a film and be able to stand on its own, it has to counterpoint the film rather than comment it. In this particular case, before shooting I thought about using the music of some Neapolitan rock groups, but during the editing I realized that the film needed something different. So I got my old friend Eugenio Colombo involved, one of the best Italian jazz musicians (even though this description of him is limited). Colombo works with contrasts, too and is capable of making very different musical material interact with such richness as to wipe away the usual distinction between types of music. A very refined music as far as style goes, but also very emotionally gripping, in my opinion. It seemed to me the best choice for the film. (...)

Question: I'm curious about one thing. What do the Chinese ideograms in the main credits mean?

C.A.: They are the names of three I Ching hexagrams, the same ones that Rosa talks about in the film: 'Adversity', 'Biting' and 'The Family'. Let's say that they are a small key for entering into the film.

Biofilmography

Carla Apuzzo was born in Naples on 3rd September, 1951. She studied literature and philosophy. In the 70s she worked in photography, video and experimental theater. She is co-writer on the following films of Salvatore Piscicelli: *Immacolata e Concetta* (1979), *The Chances of Rosa* (1981), *Blues Metropolitan* (1984), *Regina* (1986), *Baby Gang* (1992). She also produced the last three films. *GUNS AND ROSES* is her first feature-length film.